



Siemens-Enterprise-Beschäftigte protestieren gegen Kahlschlag: 28.02.2008 10:30 Uhr Siemens - Hofmannstr.

Am morgigen Donnerstag protestieren die Münchner Beschäftigten von Siemens Enterprise Networks gegen den geplanten Stellenabbau, im Stammhaus und in der Niederlassung.

(München,27.02.2008) Die gestern angekündigten Abbaupläne des Siemens-Konzerns treffen den Standort München besonders hart. Nicht nur der komplette Direktvertrieb soll verkauft werden. Mit seinen Planungen stellt das Management das komplette Stammhaus in Frage.

Am Standort München arbeiten 1700 SEN – Beschäftigte, davon 1400 im Stammhaus. Von hier aus werden die Aktivitäten der Siemens Telefonsparte global gesteuert, auch die Forschung und Entwicklung findet hier statt.

Morgen finden im Stammhaus an der Hofmannstraße außerordentliche Betriebsversammlungen für die Münchner Standorte statt. Im Anschluss daran werden die Mitarbeiter gegen 10.30 Uhr in der Münchner Hofmannstraße ihren Unmut kundtun.

Horst Lischka, Zweiter Bevollmächtigter der IG Metall München: „Die Beschäftigten sind zurecht stinksauer auf ihren Arbeitgeber. Auch nach fast zwei Jahren gibt es noch immer kein tragfähiges Gesamtkonzept für die Siemenssparte SEN. Personalabbau und Verkauf sind kein Konzept, sondern offenbaren jahrelanges Versagen des Managements.“ Lischka fordert, dass der Arbeitgeber erst einmal ein tragfähiges Gesamtkonzept vorlegt.

„Wir wehren uns zusammen mit den Beschäftigten gegen den Kahlschlag bei SEN. Ein zweites BenQ darf es nicht geben.“, so Lischka.

Ihre Ansprechpartner:

- Martin Kimmich, Betriebsbetreuer IG Metall München
Telefon 0170 333 32 84
- Michael Leppek, Siemens-Team der IG Metall
Telefon 0160 533 02 12

Presse *info*